Hl. Magnus

Viele Legenden und Rätsel ranken sich um diesen Mann, der in Füssen seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Ungeklärt ist schon seine Herkunft. Kam er wirklich aus Irland oder war er ein Rätoromane oder ein Alamanne? Offen bleibt auch die Frage, welchen Auftrag Magnus auf seiner Reise ins Allgäu hatte: Missionierung oder Sicherung und Erneuerung der Straßen?

Auf seinem Weg nach Füssen musste er sich der Legende nach bei Kempten mit einer Schlange auseinandersetzen und einen Drachen bei Roßhaupten töten. Der wundersame Mann errichtete in Füssen eine Zelle, aus der das spätere Benediktinerkloster St. Mang hervorging. Magnus sprang auf der Flucht vor den Heiden über die Lechschlucht und ließ sich von einem Bären am Säuling Eisenerzadern zeigen, so dass das Land kultiviert werden konnte. Unsicher ist sein Todesjahr (750 oder 772?). Er starb angeblich an einem 6. September.

Der Magnusstab wurde früher zum Schutz vor Ungeziefer in Bittprozessionen über die Felder getragen. Am „Mangatag“ kamen viele Wallfahrer nach Füssen, die dort bei einem Festgottesdienst um den Segen für Flur und Felder baten. Ihm zu Ehren entzündete man auch das „Magnusfeuer“.

Text und Bilder: Klaus Wankmiller

Durch das Laden dieser Ressource wird eine Verbindung zu externen Servern hergestellt, die evtl. Cookies und andere Tracking-Technologien verwenden. Weitere Informationen finden Sie in unserer Datenschutzerklärung.
YouTube-Videos laden

Heiliger Magnus in Kniebis/Halblech

Drachentöter Magnus in Rückholz